



## Ein Erstlingswerk namens «Rundwanderungen im Dreiland»

Das neueste Buch im Reinhardt-Verlag heisst «Rundwanderungen im Dreiland». Die Vorstellung (Vernissage) dieses Werkes, verfasst vom in Oberwil lebenden Edgar Hummel, findet übermorgen Samstag, 19. April, um 17 Uhr in Allschwil, an der unteren Kirchgasse 4, vis-à-vis des Elsässerhofes, statt.

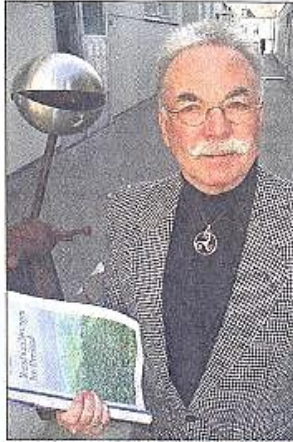
Es gibt viele Möglichkeiten, Land und Leute kennen zu lernen. Die natürlichste und umweltfreundlichste Art ist sicher ... Wandern! Auf «Schusters Rappen» die Region erkunden ist weder altmodisch noch etwas für «(Ewig-)Gestrige», sondern die beste Art, seinen Horizont zu erweitern. Wir haben mit Edgar Hummel im Vorfeld der Buchpräsentation ein Gespräch führen dürfen.

**BiBo:** Können Sie uns etwas über Ihre Person und den beruflichen Werdegang sagen?

Edgar Hummel: Ich wurde 1939 in Basel geboren, besuchte die hiesigen Schulen und schloss meine Studien an der Universität Basel als Nationalökonom ab. Nach langjähriger Tätigkeit bei einer Schweizerischen Lebensversicherungs-Gesellschaft trat ich mit sechzig Jahren in den vorzeitigen Ruhestand.

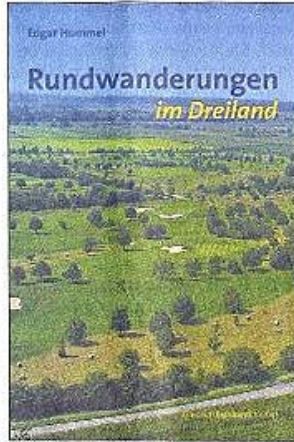
**Was hat Sie dazu bewogen, das Buch «Rundwanderungen im Dreiland» zu schreiben?**

Schon von Jugend an bin ich gerne gewandert, zuerst mit meinen Eltern, später mit Wanderfreunden. Diese meist eintägigen Wander-Erfahrungen habe ich später in mehrtägigen Streckenwanderungen noch vertiefen können, wie beispielsweise die Fernwanderung von «Basel nach Genf», der «Westweg» von Pforzheim nach Basel und die «Route du Vin» von Saverne nach Guebwiller.



Edgar Hummel (Oberwil), Vizepräsident des Allschwiler Kunst-Vereins, stellt am Samstag in Allschwil sein Erstlingswerk «Rundwanderungen im Dreiland» vor. Der ehemalige Nationalökonom ist ein passionierter Wanderer.

Foto: Künzli/Vg



Dabei ist mir so richtig bewusst geworden, welch wunderschöne Landschaftsanblicke und Wanderwege uns doch die Regio Basiliensis bietet. Ohne sehr weite Anfahrtswege (maximal eine Stunde, mit Ausnahme der Vogesenwanderungen im Elsass) in Kauf nehmen zu müssen. Auch hier gilt: «Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah!» Dabei bildet Basel den idealen Ausgangspunkt für Regionerkundungen. Diese Fernwanderungen haben nebst meinen anderen Regionwanderungen mitgeholfen, daraus eintägige Wandervorschläge für mein Wanderbuch zu entwickeln. Dieses umfasst 28 Wanderungen, davon elf in der Nordwestschweiz, neun im Markgräflerland, Kaiserstuhl und Schwarzwald sowie acht im südlichen Elsass.

**Beschreiben Sie doch in prägnanten Worten die nähere Region – auch ennet der Landesgrenze ...**

Ich verweise da auf mein Vorwort im Wanderbuch «Rundwanderungen im Dreiland». Während vieler Jahre habe ich in längeren und kürzeren Wanderungen und zu jeder Jahreszeit die engere und weitere Region um Basel durchstreift. Das liebliche Markgräflerland mit seinen ausgedehnten Rebbergen, die teilweise schroffen Berggebiete der Vogesen, die dunklen Tannenwälder des Schwarzwaldes oder das wunderschöne Baselbiet. Vor allem wenn die Kirschbäume in voller Blüte stehen. Während diesen Wanderungen ist in mir allmählich der Plan gereift, meine Eindrücke in einem kleinen Wanderbuch niederzuschreiben. Es soll vor allem Menschen meiner Generation

ansprechen, aber auch junge Menschen, die noch keinen Zugang zum genusslichen Wandern gefunden haben. Nicht das Wandern als Leistungssport soll dabei im Vordergrund stehen, sondern das Geniessen mit all unseren Sinnen: die stillen Schönheiten am Wegesrand, Pflanzen und Tiere, eindrucksvolle Landschaften, verträumte, blumengeschmückte Bauerndörfer, sagenumwobene Orte, geologische Entwicklungen und historische Begebenheiten.

**Sie haben auch der Gastronomie einige Seiten gewidmet?**

Selbstverständlich! Schliesslich darf auch die kulinarische Freude nicht zu kurz kommen. Sei es bei einem Zwischenhalt in einem gemütlichen Markgräfler Landgasthof oder in einer Ferme-Auberge im Elsass und nicht zuletzt das krönende und wohlverdiente Abendessen zum Abschluss einer Wanderung in einem «Beizli», wo Wanderer ebenso aufmerksam und freundlich bedient werden wie alle anderen Gäste. Einfache, lokale Rezepte sollen in diesem Buch zum Nachkochen anregen, und einige kurze Ausführungen über die Weinkultur helfen, die örtlichen Rebsorten besser zu verstehen. Die Wanderungen in diesem Buch sind als Rundwanderungen angelegt worden, deren Ausgangspunkte mit dem eigenen Fahrzeug oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können. Die Marschdauer beträgt für den rüstigen Wanderer zwischen drei und fünf Stunden und wird nur ausnahmsweise (in den Vogesen) überschritten. Alle Wanderungen sind in der Zeit von 2005 bis 2007 abgelaufen worden.

**Wird denn im Zeitalter der «unbegrenzten, individuellen Mobilität» noch gewandert?**

Ich habe den Eindruck, dass die Freude am Wandern nicht nur bei meiner Generation, sondern auch bei den jüngeren Leuten zunimmt. Der Mensch versucht wieder vermehrt, seine Freizeit mit aktiven Tätigkeiten zu gestalten und nicht mehr bloss im Fernsehen die Sportsendungen, Reiseberichte und dergleichen passiv zu konsumieren, sondern sich vermehrt körperlich zu betätigen und erst noch Freude dabei zu haben; sich also nicht «abquälen» zu müssen. Deshalb will ich in meinem Buch nicht nur einen Wanderweg von Punkt A nach Endziel Z beschreiben (mit der Angabe einer möglichst kurzen Marschdauer; ich vermute es bei vielen Autoren, welche zeigen wollen, dass man als Wanderbuch-Autor noch «vollflüt» ist). Es liegt mir viel daran, dem «geniessenden» Wanderer zu helfen, sein Auge wieder zu öffnen für all die stillen Schönheiten am Wegesrand, diese mit all seinen Sinnen zu erkunden und dabei noch zusätzliches Hintergrundwissen zu erlangen. Mit anderen Worten: die Leserin und den Leser «glücklich» auf eine Wanderung zu machen.

**Planen Sie weitere Werke?**

Ja. Bei Erfolg meines Wanderbuches plane ich ein zweites Buch über «Streckenwanderungen im Dreiland». Mit ähnlichen Tipps und Zusatzinformationen wie im ersten Wanderbuch – eventuell ergänzt mit Hinweisen auf kulturelle Events wie Musikaufführungen, Kunstausstellungen sowie mythische, Kraft ausstrahlende Orte.

Wir danken Herrn Hummel für das Interview und die ausführlichen Erläuterungen zu seinem Erstlingswerk. Und sind sicher, dass viele BiBo-Leserinnen und -Leser dieses Buch in ihrer Bibliothek haben werden.

Text und Interview: Georges Künzli